



Mehr Vielfalt und Lebensqualität in Städten und Dörfern zu erreichen, haben sich der NATURSCHUTZBUND Österreich, seine Landesorganisationen, seine Orts- und Bezirksgruppen im Rahmen der Kampagne „Natur findet Stadt“ vorgenommen.

Das Umweltministerium unterstützt aktiv das österreichweite Projekt, das nun bis 2006 die menschlichen Siedlungen, ihre Vielfalt und ihre Bedeutung für den Naturschutz in den Mittelpunkt stellt.

Naturschutz auch außerhalb von ausgewiesenen Schutzgebieten ist seit jeher ein Anliegen des NATURSCHUTZBUNDES. Nach Schwerpunktprogrammen im Bereich Kulturlandschaft, wie etwa dem „Heckenprojekt“ oder „Baumpension“ und „WasSerleben“ im Bereich Feuchtgebiete setzen wir nun im Sinne von „Naturschutz überall“ unsere Bemühungen fort und stellen den Siedlungsraum in den Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Mit der Kampagne „NATUR findet Stadt“ wollen wir über die Vielfalt städtischer Lebensräume informieren und Verständnis für ihre Bedeutung wecken.

Unsere Siedlungen sind vielfach Oasen der Artenvielfalt. Viele Kleinstlebensräume und Sonderstandorte werden aber oft aus Unwissenheit zerstört. Tiere und Pflanzen verlieren ihre Rückzugsräume, das komplexe Netz von Lebensräumen wird zerrissen.

Deshalb ist ein zentraler Aspekt der Kampagne Information und Bewusstseinsbildung.

Daneben wollen wir aber auch mit konkreten Projekten im Bereich Arten- und Biotopschutz zu mehr Natur im Siedlungsraum beitragen und nicht zuletzt auch andere zum Aktivwerden anregen.

Der NATURSCHUTZBUND und seine Partner, wie zum Beispiel die Naturkundliche Station der Stadt Linz, wollen mit „NATUR findet Stadt“ die Menschen dort erreichen, wo sie leben: Ein umfassendes Angebot an Aktionen und Aktivitäten soll unterschiedlichsten Zielgruppen den Zugang zur „Natur vor der Haustür“ erschließen und die Liebe zur Natur fördern.

Inhaltlich gliedert sich die Kampagne in mehrere Schwerpunkte

Für jeden Monat des Jahres 2005 werden wir eine „Art des Monats“ ausrufen: Typische Bewohner unserer Siedlungen - Tiere und Pflanzen - stehen dabei stellvertretend für einen Themenkomplex.

So soll etwa für den Jänner mit der Blaumeise die Frage der Städte als Überwinterungsquartier, die Bedeutung von Parks als Rückzugsräume thematisiert werden - auch die Frage, wie notwendig oder sinnvoll Vogelfütterung bei uns ist, wird angesprochen.

Weitere Arten sind zum Beispiel der Turmfalke, die Distel oder die Mostbirne. Die Zitterspinne im Dezember schließt die Artenliste ab. Anhand der Zitterspinne, eine Art, die auf den ersten Blick dem Weberknecht recht ähnlich sieht, wollen wir das Thema Nützling - Schädling und die Frage der Toleranz gegenüber tierischen Mitbewohnern in unseren Häusern ansprechen.

Zu jeder dieser Arten und den Themenkomplexen gibt es den ganzen Monat lang intensive Informationsarbeit. Und es finden auch konkrete Aktionen statt, wie etwa Beratungstage, Bauseminare für Vogel- oder Insektennistkästen, Kartierungen usw.

Eine wichtige Zielgruppe von „NATUR findet Stadt“ sind die Gemeinden. Bürgermeister und Kommunalpolitiker haben großen Einfluss darauf, wie naturnah ihre Gemeinde sein kann. Sie wollen wir mit einem Gemeindegewinnwettbewerb erreichen. Ab März 2005 begeben wir uns auf die Suche nach den naturfreundlichsten Gemeinden Österreichs, die beim Projektabschluss prämiert werden. Alle Städte und Dörfer sind aufgerufen, aktiv beizutragen zu mehr Natur



Abb. 1: Die Blaumeise zählt nach der Kohlmeise zur häufigsten Meisenart in der Umgebung des Menschen.

Foto: Josef Limberger

Abb. 2:
Grünzug an der
Nibelungenbrücke
in Linz-Urfahr
Foto:
NaSt-Archiv



Abb. 3:
Flügge
Turmfalken in
der Dachboden-
luke der Goethe-
schule in Linz
kurz vor Ver-
lassen der
Brutstätte
Foto: Josef
Limberger



vor der Haustür. Sie sollen naturnahe Kleinstrukturen und wertvolle Biotope erhalten und fördern.

Der zweite Wettbewerb der Kampagne ist ein Fotowettbewerb. Dieser

richtet sich an alle, die mit offenen Augen der Stadt-Natur begegnen. Gesucht sind die „kleinen Paradiese“ vor der Haustür. Jeder ist aufgerufen, Bilder einzureichen, die vermitteln,

was Städte und Dörfer lebenswert macht – für Menschen, Tiere und Pflanzen. – Ausschreibungszeitraum hierfür ist April bis Oktober 2005.

Eine Veranstaltungsreihe ergänzt die Kampagne: Exkursionen, Vorträge, Workshops, Wanderungen in allen Bundesländern sollen das Verständnis für die Bedeutung unserer Siedlungen als Naturraum wecken und die Natur vor der Haustür erlebbar machen.

„NATUR findet Stadt“ soll also Werbung machen für die Natur im Siedlungsraum und sie aktiv fördern. Wir wollen Wissen vermitteln, Verständnis wecken, Aktionen setzen und zum Handeln anregen. Denn mehr Vielfalt und Naturnähe in unseren Siedlungen heißt auch mehr Lebensqualität und ist damit ein Ziel, das nicht nur Tieren und Pflanzen sondern auch und vor allem uns Menschen zugute kommt.

Anmerkung der Redaktion

Die Naturkundliche Station als Einrichtung, die sich seit Jahrzehnten mit Natur im Siedlungsraum beschäftigt, beteiligt sich gerne an der Aktion „NATUR findet Stadt“. Unsere Forschungen im Stadtgebiet von Linz haben ja gezeigt, dass in diesem Ökosystem außerordentlich viele Tier- und Pflanzenarten - darunter viele Raritäten - vorkommen. In ÖKO-L weisen wir immer wieder auf diese Vielfalt „vor der Haustür“ hin. Im Rahmen dieses Projekts soll den BürgerInnen der Stadt verstärkt dieser Reichtum vermittelt werden. Beobachten Sie das Veranstaltungsprogramm des Botanischen Gartens und der Naturkundliche Station (Seite 36).

BUCHTIPPS

LEBENSRAÜME

Conradin A. BURGA, Frank KLÖTZLI, Georg GRABHERR (Hrsg.): **Gebirge der Erde. Landschaft, Klima, Pflanzenwelt**

504 Seiten, 296 Farbfotos, 87 Zeichnungen, 146 Klimadiagramme, 15 Tabellen, Preis: € 61,60; Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2004; ISBN 3-8001-4165-5

Das leicht verständliche und übersichtlich gestaltete Buch richtet sich an Biologen, Geologen, Klimatologen und Alpinisten. In einem einführenden Kapitel sind die wichtigsten geologischen und geographischen Merkmale der Gebirge wie Gebirgsbildung, Landschaftsbild,

Klima, Entstehung und Wandel der Gebirgsflora, Vegetationshöhenstufen sowie Waldgrenze dargestellt.

Im Anschluss werden 44 ausgewählte Gebirgsregionen der Erde aus verschiedenen Klimazonen vorgestellt. Zu jeder Gebirgsregion erfährt der Leser Wissenswertes zu Lage und Klima, Flora und Vegetation sowie Landnutzung und Naturschutz. Eine ausführliche Literaturliste rundet das umfassende Werk ab.

(Verlags-Info)

KULTURLANDSCHAFT

Christina VON HAAREN (Hrsg.): **Landchaftsplanung**

528 Seiten, 20 S/W-Fotos, 19 Karten, 118 Zeichnungen, 125 Tabellen, Preis: € 61,90; Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2004; ISBN 3-8252-8253-8

Das Lehr- und Arbeitsbuch beantwortet Fragen, die in der Landschaftsplanung häufig gestellt werden und die im Verlauf der Bearbeitung von Landschaftsplänen regelmäßig auftreten. Das breite Methodenspektrum in der Landschaftsplanung wird aufgezeigt; hieraus kann der Planer im konkreten Planungsfall die geeigneten Bausteine auswählen. Zahlreiche Anwendungsbeispiele, Grafiken und Tabellen illustrieren das Buch und erleichtern das Verständnis.

(Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005_1](#)

Autor(en)/Author(s): Naturschutzbund Österreich Naturschutzbund Österreich

Artikel/Article: [Natur findet Stadt 9-10](#)